

kationsniveau der Werktätigen. An die ideologische Arbeit der Parteiorganisation werden hohe Anforderungen gestellt, vor allem in den Bereichen Technologie und Rationalisierungsmittelbau, in denen der Parteieinfluß in den nächsten Jahren zu erhöhen ist. Unsere Erfahrungen weisen darauf hin, daß die Parteikader auch über Grundkenntnisse in der Anwendung der Rechentechnik und Mikroelektronik verfügen müssen, damit sie die Einführung der modernen Technologien politisch wirksam unterstützen können. Gegenwärtig wird in der Betriebsschule die Qualifizierung der Sekretäre der Grundorganisationen und APO vorbereitet. Mit der Einführung neuer Technologien entstehen bereits heute Anforderungen an jene Kader, die für die politisch-ideologische Arbeit, für das geistig-kulturelle Leben der Werktätigen verantwortlich sind.

Junge Kader für leitende Funktionen

Drittens gingen wir bei der Erarbeitung des neuen Kaderprogramms von dem Kaderbedarf für die Nomenklatur der Zentralen Parteileitung aus. Dazu gehören GO- und APO-Sekretäre, die Sekretäre und Vorsitzenden gesellschaftlicher Organisationen, Direktoren des Stammbetriebes, die zugleich Fachdirektoren des Kombines sind, Erzeugnislinienleiter sowie Produktionsleiter. Erstmals wurden in das Programm junge Kader aus Wissenschaft und Technik, besonders junge Absolventen und Leiter von Jugendforscherkollektiven, aufgenommen, die für leitende Funktionen in der Parteiorganisation vorbereitet werden sollen. Darüber hinaus stehen die Parteigruppenorganisatoren und ihre Stellvertreter in der Kontrollnomenklatur der Zentralen Parteileitung. Mit allen Sekretären der Grundorganisationen und APO werden gegenwärtig vertrauensvolle Gespräche geführt. Dadurch erhalten wir einen Überblick, bis wann und wo neue Kader erforderlich sind. Für diese Funktionen werden junge Genossen



Margitta Sauer (Mitte) hat in der BPO des VEB EAW „Friedrich Ebert“ Berlin-Treptow eine gute politische Entwicklung genommen. Die jetzt 24jährige schaffte bereits im ersten Lehrjahr in der Relaisfertigung die Norm der Facharbeiter. Sie arbeitete in der FDJ aktiv mit. Mit Rat und Tat standen ihr die Genossen zur Seite. Folgerichtig fand die klassenbewußte junge Arbeiterin 1983 den Weg in unsere Partei. Heute ist sie Mitglied der FDJ-Leitung. Zu den Parteiwahlen 1985/86 wählten die Genossen sie in die APO-Leitung. Margitta Sauer war Delegierte des XI. Parteitages der SED. Sie setzt alles daran, seine Beschlüsse beispielhaft zu verwirklichen.

Foto: Peter Himsel

Leserbriefe

diesem Grund werden wir selbstkritischer an die eigenen Leistungen und Arbeitsmethoden herangehen, um Schwachstellen zu finden. Das erfordert -wie unsere Parteiorganisation orientiert - vom Leitungskollektiv eine gute Verbindung zwischen politisch-ideologischer und fachlicher Arbeit und stellt höhere Anforderungen an die Voriaufqualifizierung, damit die Kollektive für die Anforderungen der kommenden Jahre gerüstet sind.

Reinhard Töpel
Vorsitzender der LPG (P)
Nächst Neuendorf, Kreis Zossen

Wir prägen die Produzenten von morgen

Der Start in das neue Schuljahr war an der Polytechnischen Oberschule „Katja Niederkirchner“ in Wolgast bereits Ende des vergangenen Schuljahres vorbereitet worden. Das führte dazu, daß die Genossen und Kollegen Pädagogen zum Beginn des neuen Schuljahres kluge Gedanken zu vielen uns bewegenden Fragen in die Diskussion einbrachten. Wir Genossen sehen darin ein wichtiges Ergebnis der politisch-ideologischen Arbeit unserer Grundorganisation. Die Grundorganisation an der OS

„Katja Niederkirchner“ ist zahlenmäßig stark. Ein gutes innerparteiliches Leben schlägt sich so unmittelbar in einer immer besseren, den wachsenden Ansprüchen Rechnung tragenden pädagogischen Arbeit nieder. Das zeigt sich auch an der Wirkung, die die Auswertung des XI. Parteitages in der Grundorganisation für die politisch-ideologische Erziehung der Pädagogen hat. Die Auswertung begann mit Parteiversammlungen, in die ein Parteitagdelegierter einbezogen wurde. Seminaristische Foren schlos-